



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Björn Thoroë (DIE LINKE)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Minister für Bildung und Kultur

### **Jugendoffiziere der Bundeswehr**

1. An welchen allgemein- und berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein sind im Jahr 2009 Jugendoffiziere der Bundeswehr aufgetreten? Wie viele Schülerinnen und Schüler haben sie dabei erreicht?

Antwort:

Da die Schulen die Jugendoffiziere in eigener Verantwortung einladen, liegen der Landesregierung darüber keine Angaben vor. Im Allgemeinen werden die Jugendoffiziere in den Gymnasien zum Lehrplanthema „Internationale Beziehungen/Konflikte/Friedenssicherung“ eingeladen, also theoretisch einmal in der Oberstufe. Wie viele Gymnasien das Angebot nutzen, ist nicht erfasst. Die Realschulen nutzen das Angebot in der Regel in der 10. Klasse, auch hier werden keine Zahlen erfasst.

2. An welchen allgemein- und berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein sind im Jahr 2010 wann Auftritte von Jugendoffizieren der Bundeswehr geplant bzw. wo und wann wurden diese schon absolviert?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1.

3. Sind Jugendoffiziere oder andere bei der Bundeswehr angestellte Personen in die Aus- oder Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Schleswig-Holstein eingebunden? Wenn ja, wie?

Antwort:

Das Wehrbereichskommando I (WBK) - dem die Jugendoffiziere zugeordnet sind - kooperiert mit dem IQSH und der Landeszentrale für Politische Bildung (LPB). Im Rahmen der Fortbildung werden Veranstaltungen angeboten: Mai 2010 „Wir in Europa“, Studienfahrt nach Brüssel und Mons für Referendar/innen und Lehrkräfte, veranstaltet von der LPB und dem WBK I; Mai 2010 „Zu Besuch bei der Stasi“, Studienfahrt nach Rostock für Referendar/innen, veranstaltet vom IQSH und dem WBK I; September 2010 Sicherheitspolitisches Seminar in Wien, Studienfahrt für Lehrkräfte, veranstaltet von der LPB und dem WBK I.

3. Wie viele Schülerinnen und Schüler nahmen im Jahr 2009 am Planspiel POL&IS der Bundeswehr teil?

Antwort:

Auch dieses Planspiel wird von den Schulen eigenverantwortlich durchgeführt; Teilnehmezahlen liegen der Landesregierung nicht vor.